

Fach- Fortbildungsangebote Anke Schreiner

Allgemeine Konditionen

Gruppengröße: es empfiehlt sich eine Gruppengröße von 8 bis 14 Teilnehmer*innen. Auf Anfrage bei homogenen Gruppen und ausreichend großem Raum kann die Teilnehmerzahl auf 20 Personen ausgeweitet werden.

Materialien/ Raum: Meine Fortbildungen bestehen aus einem Mix von Theorie und Praxis/ Selbsterfahrung. Wünschenswert wären ein großer Raum und ausreichend Möglichkeiten für Kleingruppenarbeit. An Basismaterialien für alle Fortbildungen benötige ich

Beamer	Pinnwand	Lautsprecher*
Flipchart	Moderationskarten	Papier/ Stifte
PC*	Moderationskoffer	

Handout: Handouts werden ca. 2 bis 3 Wochen vor dem Kurs an die Veranstalter per Mail zugesendet mit der bitte, entsprechend Teilnehmerzahl diese ausdrucken

Übernachtung/ Fahrtkosten: werden vom Veranstalter übernommen.

Absage des Kurses: die Veranstalterin behält sich vor, bei Absage des Kurses eine Ausfallgebühr zu erheben.

Preis: auf Anfrage

Bitte kontaktieren Sie mich, gerne sende ich einen Kostenvoranschlag zu!

Traumatasensibles Arbeiten- Basiskurs

In der Ergotherapie begegnen wir psychisch traumatisierten Menschen nicht nur im psychiatrischen Bereich. Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten können auch in einer Unfallklinik z.B. nach einem Schock durch einen Unfall, im Bereich der Pädiatrie in Form von Traumata bei den Kindern oder in der Familie und auch in der Neurologie oder Onkologie durch bspw. Nahtod-Erfahrungen mit den Auswirkungen von Traumaerfahrungen konfrontiert werden.

Für die Ergotherapie geht es dabei insbesondere um die damit verbundenen gravierenden Folgen auf die Alltagsfähigkeiten der Klientinnen / Klienten und Patientinnen / Patienten.

Traumabedingte Konzentrationsstörungen, erhöhter Muskeltonus, Schreckhaftigkeit, Sprachstörungen verhindern in den meisten Fällen die Durchführung von Alltagshandlungen in den Bereichen der Selbstversorgung, der Freizeit und der Produktivität. Dabei besteht eine Hauptschwierigkeit darin in Handlung zu kommen und eine Handlung strukturiert auszuführen. AD(H)S ist eine bekannte Folgeerkrankung in diesem Bereich.

Im Seminar werden auf der Basis von klientenzentrierten und alltagsspezifischen Zielen Strategien der ergotherapeutischen Vorgehensweise vorgestellt und erprobt.

Dabei geht es neben der Berücksichtigung neuropsychologischer Grundlagen und der Einbeziehung des Alltagsettings in die Behandlung, um praktische Methoden zur Stabilisierung. So werden z.B. im Rollenspiel der Umgang mit Dissoziationen und Flashbacks trainiert.

Generell wird im Seminar durch Selbsterfahrung und Fallbesprechungen die Sensibilisierung für das Thema gefördert. Damit verbunden geht es auch die eigenen Grenzen als Therapeut/Therapeutin und eine für sich angemessene Psychohygiene zu erkennen und zu beachten.

Ausgehend von den Alltagssituationen der Klientinnen und Klienten bestimmen ergotherapeutische Interventionen der Traumatherapie den Seminarablauf, mit dem Ziel, sie in eben diesen ihnen bedeutsamen und wichtigen Alltagsfähigkeiten zu fördern.

Je nach Zielgruppe kann diese Fortbildung auf unterschiedliche Zielgruppen konzipiert werden (Kinder und Jugendliche; Gerontobereich; Menschen mit Migrationshintergrund)

2 Tage 16 UE

Traumasesensibles Arbeiten- Aufbaukurs

Zunehmend erleben wir Menschen mit dissoziativen Erkrankungsbildern, Bindungstraumatisierte und komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen in psychiatrischen Kliniken und Praxen. Im ICD 11 ist dieses Erkrankungsbild nun berücksichtigt worden.

Die Behandlungszeiten sind langwierig, komplex und es gibt nur wenig Behandlungskonzepte. In der Ergotherapie stehen viele unspezifische Ziele im Vordergrund, wo sollen wir da anfangen? Die Therapie ist oft eine Herausforderung, die therapeutische Bindung nimmt viel Raum ein und kann die ergotherapeutischen Methoden und Ziele beeinflussen.

Im Seminar wird die theoretische Grundlagen und die neusten Forschungsergebnisse zum Thema komplexe Posttraumatische Belastungsstörung und die neuropsychologischen Auswirkungen aufgezeigt. Es wird ein Umgang mit störungsspezifischen Verhalten aufgezeigt und gemeinsam erarbeitet. Die Besonderheiten bei der Erarbeitung ergotherapeutischer Ziele werden aufgezeigt. Insbesondere der Umgang mit bindungsverstrickten Situationen wird erlernt. Die TN lernen Strategien zur Abgrenzung und Methoden kennen, um sich selbst zu schützen.

2 Tage 16 UE

Umgang mit herausfordernden Klient*innen

Ergotherapie - welch ein wundervoller Beruf, welch Freude mit Klient*innen eine Anamnese zu erstellen und klientenzentriert alltagsrelevante Ziele zu definieren.

Die Handlungsfähigkeit zu erreichen, wieder zu erreichen oder zu erhalten in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit ist Aufgabe und Ziel jeder ergotherapeutischen Behandlung - wären da nicht die Klient*innen, die genau in der Handlungsfähigkeit Störungen haben.

Sie fühlen sich zu wenig beachtet, es gibt Diskussionen über das Rezept, es kommt zur kritischen Beobachtung unseres Handelns, zu nicht enden wollenden Monologen oder zur Passivität der PatientIn. All das wird vielen in der Psychiatrie tätigen Ergotherapeut*innen nicht unbekannt sein.

Diese Herausforderungen treffen auf unseren „normalen“ ergotherapeutischen Alltag und können Therapien zu einem schwierigen Unterfangen machen, so dass wir durchaus schon mit einer gewissen inneren Abneigung diese uns herausfordernden Klient*innen erwarten.

Unsere Therapieplanung/-strukturierung ist plötzlich völlig unklar und wir fühlen uns verunsichert.

Anhand des Modells der doppelten Handlungsregulation (Sachse& Sachse) nähern wir uns in diesem Seminar dem Bereich/Feld der Persönlichkeitsstörungen. Wir wollen uns diesem herausfordernden Thema mit viel Humor, aber auch in der Auseinandersetzung mit unseren persönlichen/eigenen Charakterzügen stellen.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen zu Persönlichkeitsstörungen und deren Schemata
- Kommunikationsübungen im Umgang mit handlungsgestörten Klient*innen
- Ergotherapeutische Beziehungsgestaltung
- Fallbeispiele

2-4 Tage je nach Intensität des Kurses

Systemische Tools zur SMART- Zielfindung

SMART- Ziele bei Menschen mit Antriebsstörungen und einem geringen Selbstbild zu finden ist eine Herausforderung. Oft kommen wir mit gängigen Assessmentinstrumenten nicht weiter, die Klient*innen sind überfordert auch nur eigene Bedürfnisse wahrzunehmen. Mit praktischen, systemischen Übungen probieren wir unterschiedliche Tools aus und erweitern somit unseren Methodenkoffer.

Klientenzentrierte Zielfindung ist die Voraussetzung für die richtige Auswahl von Behandlungsmethoden und -maßnahmen. Gerne verwenden wir Assessmentinstrumente, die im Rahmen eines freien oder halb strukturierten Interviews umgesetzt werden. Haben wir es jedoch mit Patient*innen mit instabilem Selbstbild zu tun, wird die Zielfindung schwierig. Häufig gibt es keine Ideen zu eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Dies wird kompensiert indem gesagt bzw. angekreuzt wird, was scheinbar einer gesellschaftlichen Erwartung entspricht.

In diesem Workshop werden handlungsorientierte Methoden aufgezeigt, wie wir die Patient*innen Orientierung ihre Ziele hin wenden und diese SMART formulieren können. Außerdem wird aufgezeigt, warum es so schwierig ist, an diesen Zielen fest zu halten. Hierbei wird sowohl auf den klinischen wie auch den ambulanten Bereich eingegangen. Mit Praktische Übungen und Fallbeispiele können die Tools unmittelbar in den Arbeitsalltag integrieren werden.

2 Tage 16 UE

Übertragungsphänomene (in der Ergotherapie)

Übertragungen und Gegenübertragung kennzeichnen jede zwischenmenschliche Beziehung und finden auch in der ergotherapeutischen Beziehung zwischen Therapeut*in und Klient*in statt. Wir werden schnell in unsere Arbeit verunsichert oder es führt zu einer bindungsverstrickten Kommunikation. Insbesondere in Bereichen, in denen eine intensive Beziehungsarbeit stattfindet, wie z.B. bei psychisch – funktionellen Behandlungsverfahren, ist es für den Erfolg der Behandlung entscheidend, dass die Reaktionen der einzelnen Mitglieder eines therapeutischen Teams auf die Übertragung der Klient*in erkannt und reflektiert werden. Eine spezifische Form der Übertragung ist die traumatische Übertragung. Für die Ergotherapie gibt es noch keine auf die ergotherapeutische Behandlung fokussiertes Konzept im Umgang mit Übertragungen. Im ergotherapeutischen Alltag gibt es häufig nicht genügend Raum, Übertragung – und Gegenübertragungsphänomene als solche zu erkennen und gemeinsam mit unserem Klientel zu bearbeiten, sodass der eigentliche ergotherapeutische Auftrag wieder klar verfolgt werden kann.

In dieser Fortbildung ist eine Bereitschaft zur Selbsterfahrung notwendig. Neben der theoretischen Grundlage werden Methoden angeboten, die die Selbstreflektion fördern. Weiter wird es Raum für eigene Fallbeispiele geben.

2 Tage 16 U

Gesprächsführung (in der psychiatrischen Ergotherapie)

Professor Paul Watzlawick hat den Satz geprägt: „Wir können nicht nicht kommunizieren.“ In unserem ergotherapeutischen Alltag erleben wir ausreichend Situationen, indem dieser Satz deutlich wird, sei es durch Klient*innen, die nicht in Handlung kommen wollen oder auch jegliche Angebote zunächst verweigern. Oft werden wir auch mit Situationen konfrontiert, in der wir scheinbar erst mal eine Motivation zur Therapie herstellen müssen. In diesem Kurs wird es neben einem kurzen theoretischen Input viel Gelegenheit zum Ausprobieren, Wahrnehmen und Üben geben. Sie erhalten ein Gefühl für systemische Fragestellungen, können Methoden zur Therapiemotivation anwenden und ihre Klient*innen aus der Komfortzone herauslocken.

Basiswissen (Klientenzentrierte Gesprächsführung, Gesprächsmodelle) wird hier vorausgesetzt, so bleibt viel Zeit für das Ausprobieren unterschiedlicher Kommunikationsansätze:

- Systemische Fragestellungen (Fritz B. Simon)
- lösungsorientierten Gesprächsführung nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg
- motivierende Gesprächsführung (William Miller und Stephen Rollnick)
- Humor in Gesprächssituationen
- Nonverbale Kommunikation
- Raus aus der Komfortzone- Provokation in der Gesprächsführung

Theorie alleine führt noch nicht zu einem Experten: es wird viel Raum für Selbsterfahrung, Kommunikationsspiele, Rollenspiele und Spaß geben

2 Tage 16 UE

Resilienz

Resilienz ist in aller Munde, eine Modeerscheinung mag man dann denken. Gleichwohl gab es schon in der Salutogenese eine Auseinandersetzung mit diesem Thema. Natürlich stellt sich auch die Frage, ob Resilienz nicht „wieder so ein neues Wort“ ist, mit dem sich auch ein neuer Markt erschließen lässt.

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Resilienzkonzepts ist die Beobachtung, dass nicht alle Menschen, die widrigen Bedingungen ausgesetzt sind, Schaden nehmen. Etwa jeder dritte Mensch verfügt über so viel Widerstandsfähigkeit, dass er belastende Ereignisse und ungünstige Rahmenbedingungen gut verkraftet.

Wie kommt es nun, dass Menschen mit Schicksalsschlägen diese so unterschiedlich verarbeiten und vielleicht sogar gestärkt daraus hervorgehen? Mit dieser Frage wird sich in diesem Seminar auseinandergesetzt.

Die eigenen Bewältigungsstrategien werden erfahrbar gemacht und gefestigt. Anhand der Resilienzfaktoren erarbeitet jede TeilnehmerIn eigene Strategien, wie die persönliche Widerstandskraft im Alltag gestärkt wird. Im letzten Teil wird dieses Wissen auf die Arbeit mit unseren KlientInnen transferiert.

Die Idee hinter der Vorstellung des Resilienzkonzept liegt darin, unter einem neuen Blickwinkel eine bewährte Konzeption anzubieten.

2 Tage 16 UE

Selbstfürsorge

Das insbesondere Menschen in Humandienstleistungsberufen Stress ausgesetzt sind, hat viele Ursachen.

Der Zeitdruck ist in den letzten Jahren in Therapeutischen Berufen durch vermehrte Dokumentationen, Qualitätsmanagement und wirtschaftlichen Druck in Kliniken deutlich gestiegen. Hinzu kommt, dass wir in helfenden Berufen die eigenen Bedürfnisse deutlich in den Hintergrund stellen.

Burnout-Syndrom -begünstigende Faktoren sind Idealismus, Verantwortungsbewusstsein, Übereifer, Perfektionismus, Verkopfung und Zwanghaftigkeit sowie der Wunsch alles selbst machen zu wollen (Spurgeon 2003), Eigenschaften, die bei vielen Therapeut*innen zu finden sind. Mehrfach wurden schon die Auswirkungen von Bindung in helfenden Berufen und Burn out festgestellt (Lampert 2011). Selbstschutz wird Therapeut*innen nicht beigebracht und steht auf der Prioritätenlisten ganz unten (Gundersen 2001).

Inhalte:

- Theoretischer Input
- Selbsterfahrung
- Reflexion des eigenen beruflichen Verhalten
- Gruppenarbeit
- Wahrnehmungsübungen
- Fallbesprechungen

2 Tage 16 U

Auf Vollgas oder schon ausgebrannt? Behandlung bei Burn out

Immer mehr Menschen kommen mit einem Burn out Syndrom in die Ergotherapeutische Praxis. Auch aufgrund der Situation, dass die Hürde für ein ergotherapeutisches Rezept deutlich geringer ist als zum Beispiel Psychotherapie, brauchen wir ein eigenes, ergotherapeutisches Konzept im Umgang mit diesem Erkrankungsbild. Im ICD 11 ist dieses Erkrankungsbild nun auch aufgenommen worden und somit wird es eine Grundlage für eine Ergotherapeutische Behandlung.

Inhalte sind:

- Theoretische Grundlagen zu Burn out, Abgrenzung zur Depression und Erschöpfungssyndrom
- Stress- Balance- Modell
- Umgang mit Antreibern und Glaubenssätzen
- Tools zu einer neuen Alltagsgestaltung

2 Tage 16 UE

Tools für die Gruppentherapie-

Teil 1: Kennenlernen und Beschnuppern

In der psychosozialen Behandlung bietet die Ergotherapie unterschiedliche Methoden zur Gruppentherapiegestaltung. Der Vorteil der Ergotherapie gegenüber anderen Gruppentherapeutischen Angebote ist der Betätigungs- und Alltagsbezug und damit ein Übungsfeld für interaktionelle und psychosoziale Kompetenzen.

Diese Fortbildung bietet ein Angebot an unterschiedlichen Tools zum Thema Kennenlernen und Beschnuppern. Für Menschen mit Bindungstraumatisierungen, soziale Phobien, Persönlichkeitsstörungen und andere psychischen Erkrankungen eine große Herausforderung. Neben der Selbsterfahrung der spielerischen Methoden wird auch reflektiert, wie mit herausfordernden Situationen in der Therapie umgegangen werden kann.

Tools für die Gruppentherapie- Teil 2: Kommunikation und Beziehungsaufbau

Tools der Gruppentherapie- Teil 3: Vertrauen und Abgrenzung

Je 2 Tage 16 UE